



Jan Meiswinkel,
Geschäftsführer Advancis

SICHERHEITS- UND GEBÄUDEMANAGEMENT

20 Jahre Übersichtlichkeit

Jubiläum: Das Sicherheits- und Gebäudemanagementsystem WinGuard

Advancis gehört heute zu den internationalen Marktführern für herstellernertrales Sicherheits- und Gebäudemanagement. 1994 gegründet, leistete das Unternehmen Pionierarbeit in Bezug auf übergreifendes Sicherheitsmanagement. Aus Anlass des 20-jährigen Firmenjubiläums sprach GIT SICHERHEIT mit Advancis-Geschäftsführer Jan Meiswinkel.



Advancis blickt in 2014 auf 20 Jahre stetigen Wachstums zurück: Eine innovative Idee führte zur Firmengründung, die konstante Weiterentwicklung dieser Idee sowie die vertriebliche Expansion zum langfristigen Erfolg. Know-how, Verlässlichkeit, Innovation und Fachkompetenz: Advancis bietet alles aus einer Hand – wir freuen uns darauf, auch weiterhin an neuen Herausforderungen zu wachsen!“

GIT SICHERHEIT: Herr Meiswinkel, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch! Lassen Sie uns kurz zurückschauen: War die WinGuard-Plattform von Anfang an ein Erfolg – oder wurde die Grundidee, eine herstellerneutrale Plattform für Sicherheits- und Gebäudemanagement-Systeme anzubieten, nicht erst nach und nach immer attraktiver für die Anwender?

Jan Meiswinkel: Solch ein übergreifendes Managementsystem war Mitte der 90-er Jahre eine echte Innovation. Zu dieser Zeit waren solche Plattformen im Allgemeinen noch relativ teuer und es war vor allem schwierig, mit ihnen zu arbeiten. Das war ja auch der Grund dafür, warum unser Firmengründer Hartmut Nöll ein besonders benutzerfreundliches System entwickelt hat, das Leistungsfähigkeit und Funktionalität mit einer einfachen Bedienung

kombiniert. Es hat sich schnell gezeigt, dass genau dies der Schlüssel zum Erfolg war, denn schon Ende der 90-er Jahre setzte Advancis erste Meilensteine mit Großprojekten wie der Vernetzung von diversen europaweit angesiedelten Rechenzentren der Fa. EDS (heute: HP) sowie der Brandmeldeanlagenverknüpfung mit mehreren Tausend Meldern für die US-Armee. Natürlich hat auch der Einzug digitaler Medien in den Alltag den Markt entscheidend geprägt. In den letzten Jahren ist der Fokus auf die Integration des Gebäudemanagements stark gestiegen. Dem trägt WinGuard optimal Rechnung, denn neben den sicherheitsrelevanten Anlagen können ja alle im Gebäude oder den Außenanlagen installierten Systeme, auch Gebäudemanagement- und Kommunikationssysteme, in die Plattform integriert werden.

Ein zentrales Managementsystem, nur eine einzige Benutzeroberfläche, zu verwenden statt vieler: Dass dies ein großer Vorteil ist, leuchtet unmittelbar ein. Das gilt natürlich umso mehr, je komplexer und vielfältiger die angewendeten Systeme sind. Wo liegt denn sozusagen die kritische Grenze, ab der ein Unternehmen zu einem potentiellen WinGuard-Kunden wird?

Jan Meiswinkel: Sie haben natürlich völlig Recht, dass sich gerade in hochkomplexen Umgebungen die entscheidenden Vorteile von WinGuard zeigen: Wenn es eine große Anzahl an Datenpunkten, zahlreiche installierte Systeme und Anlagen unterschiedlichster Hersteller und verteilte Lokationen (z. B. Filialen einer Handelskette) gibt, Hochverfügbarkeits- und Redundanzkonzepte erforderlich sind, dann ist WinGuard das Mittel der Wahl, um sowohl den Tagesbetrieb für den Anwender in der Leitstelle zu vereinfachen, aber auch die Effizienz zu erhöhen und Wartungskosten sowie Personal- und Schulungsaufwand zu reduzieren.

Es gibt ja auch WinGuard Express für kleinere Installationen?

Jan Meiswinkel: Ja – damit können die Anwender zunächst in überschaubarer Weise die Vorteile von WinGuard und auch unserer Dienstleistungen sowie des Supports kennenlernen und das System später angepasst an die Bedürfnisse vor Ort um weitere Funktions- oder Schnittstellenmodule erweitern. Oft ist es ja auch so, dass der Anwender gerade erst anhand des Einsatzes einer solchen Managementplattform seine internen Verfahrensabläufe und Sicherheitsvorgaben für den Betrieb seines Objekts näher beleuchtet, so dass er diese mit WinGuard Express zunächst in überschaubarer Form umsetzen und anpassen kann, um sich danach für eine Erweiterung zu entscheiden. Tatsache ist, dass die schrittweise Systemerweiterung nicht mehr kostet als der sofortige Erwerb des Komplettpakets WinGuard Basic, Professional oder Enterprise. Es ist uns wichtig, dass wir nicht „die Katze im Sack“ verkaufen, sondern mit unserem Produkt wirklich überzeugen und Vertrauen schaffen.

WinGuard ist derzeit bei mehr als 1.000 Installationen weltweit im Einsatz – Sie unterhalten weltweit Landesvertretungen. Wo kommen Ihre Kunden her? Und wo wachsen Sie hauptsächlich?

Jan Meiswinkel: Zunächst einmal gliedert sich unser Vertriebsweg in zwei Bereiche. Grundsätzlich wird WinGuard über zertifizierte Partner an den Endkunden vertrieben. Hier sind es einerseits die Integratoren, die sicherheits- und



WinGuard von Advancis: Alles auf einen Blick

gebäudetechnische Gesamtprojekte realisieren, in denen WinGuard zum Einsatz kommt. Die Zusammenarbeit mit diesen Partnern wird bundes- und weltweit sowohl über den Advancis-Hauptsitz in Langen/Frankfurt als auch über die lokalen Advancis-Landesvertretungen in Österreich/Südosteuropa, Niederlande/Belgien sowie im Nahen Osten/GCC umgesetzt. Die zweite Kundengruppe sind die OEM-Partner, welche weltweit zentral von Advancis Deutschland aus betreut werden. WinGuard selbst ist in über 20 Sprachen erhältlich und wurde bis heute bereits in 60 Ländern installiert. Marktschwerpunkt ist die DACH-Region sowie das übrige Europa, hier wachsen wir nach wie vor stark. Neben dem erfreulichen Wachstum unserer Landesgesellschaften werden jedoch auch über diese Regionen hinaus vermehrt multinationale Großprojekte realisiert.

Herr Meiswinkel, 20 Jahre sind für Softwarelösungen eine kleine Ewigkeit – stetige Weiterentwicklung der Software-Plattform gehört hier natürlich zum Konzept. Geben Sie uns mal einen Eindruck von den jüngsten Neuerungen?

Jan Meiswinkel: Gern. Die neueste Version WinGuard X3 2014 beinhaltet die Attachments, d. h. die Verwaltung von Dateianhängen. Nun ist es möglich, den Meldungen beliebige Anhänge anzufügen (Grundrisse, Videobilder, Videoclips, Kommentare, Word-Dokumente, Mails oder Fotos), welche dann direkt mit in den automatischen Ereignisreport übernommen werden können. Das heißt, dass sämtliche Informationen, die in einer solchen Situation dienlich sind, an diesem zentralen Punkt zur Dokumentation des Ereignisses abgelegt werden und somit auch als Entscheidungsgrundlage für Handlungsanweisungen

herangezogen werden können. Alle ergriffenen Maßnahmen zum Situationsmanagement werden protokolliert und in einem änderungsgeschützten Archiv abgelegt. So kann jederzeit der Nachweis über die korrekte Bearbeitung der Ereignisse erbracht werden. Weitere Neuheiten sind die Möglichkeit der Lizenzierung über Softkeys, das Active Directory, WinGuard als Dienst/Service, optimierter DWG/DXF- und DGN-Import, der Customizer für das OEM-Geschäft und vieles mehr. Nicht vergessen werden sollten aber insbesondere die Erweiterung des Schnittstellenportfolios sowie die Pflege der bereits bestehenden Schnittstellen – dies ist stets Teil unserer Entwicklungsarbeit. Sobald es Neuerungen bei den angebotenen Subsystemen gibt, also wenn beispielsweise ein Videosystemhersteller neue Funktionen bereitstellt, möchten WinGuard-Anwender diese natürlich ebenfalls direkt nutzen können, so dass die Schnittstelle entsprechend von uns erweitert wird. Diese Anpassungen sind in den Software-Pflegeverträgen bereits enthalten. Gerade im vergangenen Jahr haben wir außerdem viele Anregungen der Anwender im System umgesetzt. Oft waren dies zahlreiche Kleinigkeiten, die als Wünsche an uns herangetragen wurden.

Die Arbeitserleichterung in der Leitstelle ist eine der wichtigsten Vorteile – auch hier haben Sie das System noch weiter optimiert?

Jan Meiswinkel: Ja, im Fokus der Entwicklung liegt stets der Bedienkomfort im Tagesbetrieb und bei der Konfiguration. Insbesondere die so genannten Event Workflows, das sind geführte Verfahrensanweisungen, unterstützen hier in der neuesten Version den Anwender. Das heißt, dass der Sicherheitsverantwortli-

che in der Leitstelle mit Hilfe von WinGuard abhängig von den Umgebungsbedingungen und seinen eigenen Eingaben durch die erforderlichen Maßnahmen zur schnellen und sicheren Lösung der Situation geführt wird. So wird der Tagesbetrieb deutlich vereinfacht und es kann auch eine individuelle Ablaufsteuerung zur Organisation der Meldungsbearbeitung angelegt werden. Natürlich werden alle Maßnahmen in einem Archiv protokolliert, um genau nachvollziehen zu können, ob der vorgegebene Prozess reibungslos zur Lösung der Situation geführt hat oder vielleicht noch weiter angepasst werden muss.

Was wird die nächsten Jahre aus Ihrer Sicht bestimmen – hinsichtlich der technischen Weiterentwicklung und auch hinsichtlich Ihrer Märkte?

Jan Meiswinkel: Die Anzahl sowie die Funktionalität der Sensorik technischer Anlagen nehmen natürlich stetig zu, so dass auch die zu verarbeitende Informations- und Datenmenge steigt. Diese optimiert und trotzdem einfach bedienbar in WinGuard zu integrieren sowie in vernünftige Arbeitsabläufe zu bringen, ist und bleibt nach wie vor die größte Herausforderung. Gerade im Bereich Videosensorik sind viele Neuerungen zu erwarten, welche im Zusammenspiel Mensch/Ereignis/Videobild/Kommunikation berücksichtigt werden müssen – insbesondere bei Großprojekten, bei denen zentralisiert werden und damit eine übergeordnete Leitstelle entstehen soll. Auch das Thema „Data Mining“ wird im Zusammenspiel mit den vorgenannten Punkten eine größere Rolle spielen. Hinzu kommt die zunehmend gefragte Interaktion der Leitstelle mit mobilen Geräten – hier ist weniger der mobile Leitstand an sich gemeint, sondern die Interaktion zwischen der Leitstelle und vor Ort tätigen Personal. Außerdem werden wir unsere Vertical Solutions weiter ausbauen, um hier optimale, branchenangepasste Lösungen zu liefern. Hinsichtlich der geographischen Märkte sehe ich die stärkste Entwicklung in Nord- und Mittelamerika – in diesen Regionen haben wir bereits einige Projekte erfolgreich realisiert, insbesondere dort steigt die Nachfrage jedoch weiter sehr stark. ■

Kontakt

Advancis Software & Services GmbH,
Langen
Tel.: +49 6103 80735 0
info@advancis.de
www.advancis.de

Security Halle 1, Stand 407